

FDP- ORTSVERBAND BORKUM
PRESSESPiegel
Borkumer Zeitung – 19. November 2002

Liberales: Vorstand bleibt im Amt
Mitgliederversammlung: Harald C. Sürken Nachfolger von Dr. Resler

Borkum. Genau die Hälfte der Mitglieder des FDP-Ortsverbandes Borkum versammelten sich am 4. November im Konferenzraum des Nordsee-Hotels, um vor allem über die Zukunft des Vorstandes zu entscheiden und gleichzeitig den Nachfolger von Dr. Jörg Resler zu bestimmen, der bereits im September überraschend seinen Vorstandssitz durch Rücktritt räumte. Dies teilte der FDP-Pressedienst jetzt in einer Presseerklärung mit.

Nach der Begrüßung und den üblichen Formalien war es dann auch Dr. Resler, der nochmals begründete, warum er es für richtig hält, den Vorstand durch ein Mehrheitsvotum der Mitglieder zum Rücktritt aufzufordern. Unter anderem begründete er dieses mit der damaligen Entstehung des jetzigen Vorstandes aus einer gewissen Personalnot heraus und der stark gewachsenen Mitgliederanzahl. Gleichzeitig kritisierte er die Ämterhäufung des Vorsitzenden, der nun Ratsherr-, Landtagskandidat und Vor-

sitzender ist. Mit seinem Rücktritt vom Vorstandsposten wollte er ein Zeichen setzen und sich einem in seinen Augen betriebenen Personenkult um den Vorsitzenden Bruno Haenelt entgegenstellen. Der ebenfalls überraschend vor wenigen Tagen zurückgetretene Schriftführer Rainer Haupt schloss sich in einer weiteren Wortmeldung seinem Vorredner an.

Gegen den Antrag stellte sich als Mitglied des Vorstandes der Öffentlichkeitsbeauftragte Fokke Schmidt jr. Er kritisierte sowohl den Vorsitzenden als auch den zurückgetretenen Stellvertreter. „Nur wenige Monate vor regulären Neuwahlen müssen wir uns das nicht antun. Den Vorstand zu einem Zeitpunkt, wo die Mitgliederzahlen steigen und der Zuspruch zu unserer Politik auf Borkum wächst, zum Rücktritt aufzufordern, wäre eine nicht verdiente Abstrafung und hätte katastrophale Folgen. Wir sollten die Zerrissenheit der Berliner FDP nicht nach Borkum übertragen.“ Er führte

weiter aus, dass es nicht sein könne, einen von allen Mitgliedern gewählten Landtagskandidaten kurz vor den Wahlen als Vorsitzenden zu demontieren. Gleichzeitig sprach er sich aber für eine klare Neuformierung des Vorstandes aus und begrüßte die Ankündigung Haenelts, im Februar nicht wieder kandidieren zu wollen. Er bat die Versammlung, dem amtierenden Vorstand das Vertrauen auszusprechen und die Neuwahlen im Februar abzuwarten.

Die anschließende geheime Abstimmung ergab ein deutliches Votum: Nur sieben Mitglieder sprachen sich dafür aus, den Vorstand zum Rücktritt aufzufordern. 21 Mitglieder stimmten dagegen.

Nachdem man diesen Tagesordnungspunkt mit einem gestärkten Vorstand verlassen hatte, kommentierte der Vorsitzende das Bundestagswahlergebnis. Auch wenn man weit hinter seinen Erwartungen geblieben sei, könne man auf Borkum sehr zufrieden sein. Mit 8,5 Pro-

zent der Stimmen erzielte die FDP auf Borkum das beste Ergebnis im Kreis und hatte auch den höchsten Zuwachs im Kreis zu verzeichnen. Aus Borkum selber hatte die FDP den höchsten Zuwachs aller Parteien. „Dass es dennoch schief gegangen ist, haben wir viel Herrn Möllemann zu verdanken. Aber nicht ausschliesslich“, so der Vorsitzende.

Nach Abhandlung des Tagesordnungspunktes „Kassenzwischenbericht“ und der Beschlussfassung über geänderte Beiträge für JuLis übernahm der JuLi-Vorsitzende Günther Bachmann die Versammlungsleitung. Bei der Wahl des neuen 2. Vorsitzenden konnte sich Harald C. Sürken mit 14 zu 13 Stimmen knapp gegen Tina Schweickhardt durchsetzen und übernahm damit die Position des zurückgetretenen Dr. Resler.

Einer kurzen Satzungsänderung folgte die Diskussion zum neuen Fahrplan der AG Ems, welcher einen eigenen Tagesordnungspunkt einnahm. Wie erwartet sparte man nicht an scharfer Kritik

gegenüber Dr. Brons und der AG Ems. „Allgemein sei erkennbar, dass die Bedürfnisse des Reisenden weit nach hinten gestellt werden und das Profidenken nun entgültig die Vormacht beim Verhalten der AG Ems übernommen hätte“, so ein Anwesender. Man wurde sich schnell einig, dass es eines Parteienkonsenses bedürfe, damit diesem Gebaren endlich Einhalt geboten werden könne. Es müsse alles nur denkbar Mögliche unternommen werden, dieses Monopol wieder in erträgliche Schranken zu weisen. Alleine könne man dem nicht beikommen, die FDP setzt jetzt auf die Mitarbeit der anderen Parteien und weiterer gesellschaftlicher Gruppierungen Borkums, um dem Protest Ausdruck zu verleihen.